

Arch. DI Ernst Giselbrecht

Die Faszination der schlanken Stütze als architektonischer Bauteil



Haus Russ, Detail, Foto: © Giselbrecht

Kaum ein Bauteil hat in der modernen Architektur größere Bedeutung als die Stütze.

Wenn man heute die nationalen und internationalen Publikationen durchsieht, prägt ein Erscheinungsbild fast alle modernen Bauwerke: Innenräume, die durch schlanke Stützen strukturiert werden und so eine besondere Raumqualität erhalten. Fast niemand kann sich der Faszination dieser Bauweise entziehen, weil sie die Möglichkeit gibt, die Räume nicht nur multifunktional, sondern auch flexibel und unabhängig von der Tragstruktur zu gestalten.

Die Basis dieser Architektur ist in der Architekturgeschichte bei den Tempeln mit Säulen zu finden. Es hat jedoch in der Entwicklung dieser Baumethode einen sehr großen Sprung gegeben, und man kann diesen Le Corbusier

Haus Russ, Innenraum, Foto: © Peter Eder



Haus Russ, Innenraum, Foto: © Peter Eder



zurechnen. Er hat poetische Grundrisse gestaltet und unabhängig von den Säulen Innenräume geschaffen, welche Generationen von Architekten beeinflusst haben. Die Entwicklung ist weitergegangen, und neben dem Argument der Flexibilität und der Multifunktionalität gibt es heute ein weiteres Faktum, welches den Bauteil Stütze sehr fördert: die Transparenz.

Die Transparenz gehört ebenso wie die Stütze zum Inbegriff der Modernität in der Architektur. Durch den Wunsch nach Transparenz und dem Verschwinden von innen und außen sind viele der Außenwände so aufgelöst, dass sie keine Tragfunktion übernehmen können.

Von Seiten des Architekten und des Konstrukteurs gibt es in der modernen



Schloss Seggau, Foto: © Thomas Jantscher

Schloss Seggau, Foto: © Giselbrecht

Schloss Seggau, Foto: © Giselbrecht





VN Medienhaus, Halle, Foto: © Thomas Filler

Architektur den Wunsch zur Trennung von Tragstruktur, Fassade und Ausbau. In vielen Bereichen wird diese Haltung demonstriert. Auch dies unterstützt sehr stark den Trend zur Stütze und natürlich gewinnt jede Stütze an Eleganz, je schlanker sie in Erscheinung tritt.

Es zeigt sich immer dann, wenn Forderungen und Bedürfnisse in einer Bauform münden, dass eine eigene Poetik in der Architektur entsteht. So lässt sich erklären, dass Räume mit schlanken Stützen ein Synonym für moderne Architektur geworden sind.

Bautechniker haben auch schon die Beobachtung gemacht, dass oft der Rohbau aussagekräftiger ist als das fertig gestellte Gebäude. Der Grund liegt darin, dass im Rohbau die einzelnen Bauteile – vor allem aber die Stützen – im Verhältnis zur Proportion des Gesamthauses gesehen werden.

VN Medienhaus, Eingang, Foto: © Thomas Filler



VN Medienhaus, Eingang, Foto: © Paul Ott





Biokatalyse, TU Graz, Südfassade, Foto: © Paul Ott

Biokatalyse, TU Graz, Südfassade, Foto: © Paul Ott

Die Faszination dieser Bauteile und das Zusammenwirken mit den anderen Bauteilen zeigen eine Ästhetik, die später oft nicht mehr erreicht wird.

In der Stütze vereinen sich Ingenieurkunst, Architektur und Technologie und sie stellt aus diesem Grund ein Konzentrat des Bauwesens dar.

Heute sind viele Fachleute damit beschäftigt, die Faszination der schlanken Stütze weiter voranzutreiben, und die Architekten sind darüber sehr erfreut.

Die Leichtigkeit und das Schweben von Baukörpern sind ein Thema, das noch nicht ausgeschöpft ist, und es wird in Zukunft mit Expertenhilfe sicher zu neuen, interessanten Lösungen kommen.

Architekt DI Ernst Giselbrecht,
Architekturbüro Giselbrecht, Graz

